



FRAGILE Zürich Ferienwoche

6. – 13. Juli 2024 im Hotel Seebüel in Davos

Samstag, 6. Juli 2024

Der Bus mit dem Chauffeur Ruedi war bereits da und nach und nach trudelten Gäste und Betreuende ein. Das Einsteigen ging - trotz noch wenig Übung - ziemlich schnell. Rechtzeitig waren alle im Bus und Ruedi startete den Motor. Geschickt wendete er den Bus und fuhr durch Zürich mit den vielen Rotlichtern.

Kurz nach Lachen wurde der Regen intensiv, doch bereits am Walensee schien wieder die Sonne. Aber ein kräftiger Wind trieb den Bus fast von der Fahrbahn und auch an den vielen Schaumkronen auf dem See zeigte sich die Kraft des Windes. Bald schon im Prättigau erreichte der Reisedar nach vielen Kurven Davos-Wolfgang und bald darauf das Hotel Seebüel. Die Gruppe war am Ziel angekommen.

Gegen Abend informierte die Ferienwochenleiterin Irene über den weiteren Verlauf der kommenden Woche und holte die Ideen der Gäste ab. Eines war wichtig: das Fussballspiel zwischen Schweiz und England am gleichen Abend. Zuerst gab es jedoch das Nachtessen. Der Fernseher war eingerichtet und schon bald sassen einige Interessierte davor. Die Schweizer Mannschaft kämpfte gut, doch die Enttäuschung war gross, als sie nach dem Penaltyschiessen verlor. Nach dem Abpfiff verliessen alle bald den Fernsehraum, puzzelten kurze Zeit und begaben sich in ihre Zimmer. Mit der Dunkelheit fing es zu regnen an.



Sonntag, 7. Juli 2024

Wie erwartet, war der neue Tag leider düster. Regen fiel in den See, den man nicht hörte, doch sah, wie die Tropfen Kreise zogen. Auch fliesst direkt neben dem Hotel ein rauschender Bach vorbei. Die Nebelschwaden hingen schwer zwischen den Bergflanken.

Das grosse Frühstücksbuffet hielt viele leckere Sachen bereit. Alle genossen den feinen Zopf, einen guten Kaffee oder ein Birchermüesli.

Leider regnete es auch während des Einsteigens in den Bus weiterhin stark. Ruedi brachte die muntere Schar nach Klosters. Von dort ging's mit der Gondelbahn aufwärts zur Madrisa. Im Restaurant fand ein Jazz-Konzert mit jungen Künstlerinnen und Künstlern statt, nämlich Dai Kimoto & his Swing Kids. Der musikalische Auftritt der Kinder und Jugendlichen beeindruckte alle.

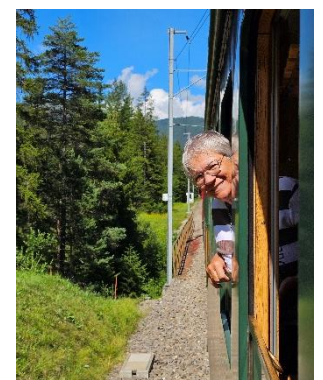
Trotz des Regens schnupperte die Reisegruppe ein bisschen Bergluft und drehte ein paar Runden um das Berggasthaus. Mitte Nachmittag gondelten alle gemütlich talwärts. Nun hiess es einsteigen, wegfahren und nach kurzer Zeit wieder aussteigen. Diese kurzen Intervalle sind für Gäste und Betreuende nicht ganz einfach. Darum brauchte es für die meisten erstmal eine Pause auf dem Zimmer.

Nach dem erneut feinen Nachtessen wurde noch etwas ausgetauscht, doch schon bald war es Zeit ins Bett zu kriechen.



Montag, 8. Juli 2024

Bereits am Vorabend wurde entschieden, dass die geplante Fahrt in den Süden verschoben wird. So wurde ausgeschlafen und sich am Buffet so richtig gemütlich Zeit gelassen. Danach entschieden sich alle zu einem Bummel durch Davos mit anschliessender Zugfahrt mit der Nostalgiebahn. So zogen einige Paare bald in ein Restaurant, andere lauschten den Jazzbands, welche in dieser Woche Davos besiedelten und wieder andere fuhren zum Eishockey Stadion und haben den Junioren beim Training zugeschaut. Zur vereinbarten Zeit trafen sich die Paarungen beim Bahnhof Davos Platz ein. Von da fuhr der Nostalgiezug Richtung Filisur. Das Einsteigen über die hohen Tritte in den 3. Klasse Bahnwagen der alten Rhätischen Bahn war anspruchsvoll, doch alle schafften es. Dank den mitgebrachten Rollstuhlkissen waren sogar die harten Holzbänke etwas weicher. Draussen war es warm, die Fenster offen, der Wind wehte durch die Haare; ein fast vergessenes Gefühl in einem Bahnwagen! Wie herrlich, hinauslehnen und natürlich Fotos schiessen. Mit diesem ratternden und röhrenden Zug fuhren die Reisefreudigen über grüne Matten, an wilden Sturzbächen vorbei und sahen in tiefe Schluchten. Nach etwa einer halben Stunde wird in Filisur die Lokomotive an das andere Ende gesetzt, so dass der Zug wieder zurück nach Davos fahren konnte. Welch erholsame und eindrückliche Fahrt! Zum Abendessen sättigten Schweinsteak, Kroketten und Brokkoli wie auch ein süsses Pannacotta mit Beeren. Schon bald nach dem Nachtessen brachen die ersten auf, um sich für die Nacht vorzubereiten. Andere wiederum spielten im Aufenthaltsraum Spiele oder sahen fern.





Dienstag, 9. Juli 2024

Der neue Tag kündigte sich mit Sonnenschein an. Schon früh schien die Sonne über den See und erhellte die dem Hotel gegenüberliegenden Berge. Der Höhepunkt des Tages sollte ein Besuch im WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF in Davos werden.

Nach dem ergiebigen Frühstück begleiteten die ersten Betreuenden ihre Gäste Richtung See. Der gemütliche Spaziergang in der Natur führte die Gruppe zum Seebad, wo der Chauffeur Ruedi für alle Plätze reserviert hatte. Der Betreuer Martin nahm ein Bad im doch sehr kalten Davoser See während die übrigen einen feinen Haustee oder die gute Küche des Strandbads genossen.

Nach kurzem Gang zum WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF wurden die Interessierten nach kurzem Warten von Christian Ricksen begrüsst. Er erklärte Phänomene rund um Lawinen, Schnee und Prävention. Alle staunten nicht schlecht, als es hiess, es habe 20 cm Schnee draussen. Doch die Messgeräte können Schnee und Gras nicht unterscheiden! Nach einem interessanten Film und technischen Ausführungen ging es wieder zum See auf den Rückweg. Einige zog es direkt zum Hotel, anderen unterwegs auf eine Glace oder sassen einfach noch etwas in der Sonne.





Mittwoch, 10. Juli 2024

Das Ziel war klar: Chiavenna. Unser Reiseocar bzw. Ruedi und Helfende luden alle ein. Die Fahrt führte über den Flüelapass. Nach der Passhöhe ging es gemächlich den Pass hinunter. Leider hatte der Reiseocar einen Teil des Rückspiegels verloren, doch die Fahrt konnte zum Glück auch so weitergeführt werden.

Bald erreichten die Fahrenden das Engadin und St. Moritz. Auf dem Silvaplannersee erfreuten die vielen bunten Drachen der Kitesurfer. Nach der Maloja Passhöhe konnte nach den Überschwemmungen zum Glück wieder über die zwölf Haarnadelkurven Richtung Bondo gefahren werden. In Chiavenna angekommen, wurde die Altstadt erobert. Welch Unterschied, die Temperatur war über 30° Celsius! Darum musste zuerst ein Gelato für etwas Abkühlung sorgen. Die Erkundungen in der Altstadt hielten sich in Grenzen; es war fast zu warm zum Flanieren. Auf der Rückreise über den Malojapass meisterte Ruedi alle Spitzkehren bravourös, besonders, wenn grosse Lastwagen entgegenkamen. Nach Maloja gings weiter via Julierpass nach Tiefenkaasel, von da aus wieder Richtung Davos.

All die Eindrücke von engen Haarnadelkurven, schneebedeckten Berggipfeln, Steinwüsten, tiefen Schluchten, weiten Seen, steilen Arvenwäldern und die Temperaturunterschiede forderten ihren Zoll; nach dem Essen verschwanden alle schon bald müde ins Zimmer.



Donnerstag, 12. Juli 2024

Trotz Bedenken bezüglich des Wetters begann der Tag mit wunderbarem Sonnenschein, zum Glück für die geplante Aktivität, das Lama-Trekking. Schon bald gings los Richtung Serneus. Dort trafen die Lamas in einem Anhänger - mit ihren Besitzern Rico und Larissa -pünktlich ein. Acht Lamas an der Zahl und eine ganze Familie erklärte den verwunderten Zuhörenden, wie der Ablauf aussehen würde.

Jedes Lama hatte am Halfter zwei Seile, eines für den Gast im Rollstuhl und eines für die Betreuungsperson. Einige Lamas stoppten oder scheuten anfänglich etwas, so dass einzelne Rollstühle kräftig zur Seite gezogen wurden. Doch nach ein paar Metern war die Furcht des Tieres nicht mehr so gross und es lief gemächlich neben dem Rollstuhl her. Der Spaziergang führte vom Schulhaus zur Landquart und danach auf einem Feldweg Richtung Serneus Bad. Nach einem kurzen Halt an einem kleinen Weiher, wo die Lamas sofort anfangen Blätter zu fressen, gings sofort weiter über die Brücke zu einem malerisch gelegenen Waldspielplatz. Dort hatte die Familie einen kleinen Imbiss mit Brot, Alpkäse, Tomaten und selbst gemachten Muffins



vorbereitet. Larissa informierte, dass Lamas nur das essen, was ihnen auch gut tut und es deshalb nicht notwendig sei, sie von irgendetwas abzuhalten. Ausführlich erklärte ihr Mann Rico seine Lama Zucht. Es waren alle sehr froh, während den Ausführungen unter grossen, hohen Bäumen am Schatten sein zu dürfen, war es doch recht warm geworden. Nach dem Mittagssmahl wurden die Lamas wieder abgeholt und zum Transporter gebracht, den der Besitzer in der Zwischenzeit holte. Die Lamas waren schneller im Anhänger, als die Gäste- und Betreuendenschar in ihren Reisedeckeln einsteigen konnte.

Zurück im Hotel nutzten einige die freie Zeit für etwas Erholung, andere machten sich auf den Weg auf die Sonnenterrasse des Von Sprecher Hauses, welches direkt am Davosersee liegt und wieder andere genossen die Zeit im Restaurant Garten. Vor dem Abendessen war erneut die Besprechung des nächsten Tages angesagt, bevor es mit Suppe, Salatbuffet, Rindsgulasch an kräftiger Sauce, Spätzle mit Gemüse Bukett und Fruchtsalat mit Zitronensorbet den Tag ausklingen ging. Ein paar Gäste und Betreuende hatten noch genügend Energie zu jassen und zu puzzeln, bevor auch sie müde ins Bett fielen; gerade, als die ersten Gewitter vorbeizogen.

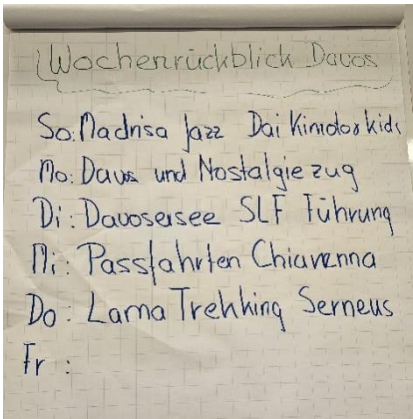


Freitag, 13. Juli 2024

Das Frühstück fiel an diesem letzten Tag länger aus, weil das Wetter tatsächlich wieder regnerisch war. Mit vollem Bauch liessen sich einige mit dem öffentlichen Bus nach Davos bringen, andere bestiegen den «eigenen» Reisedeckel, der an die Promenadenstrasse fuhr. Einige Gäste besuchten das Kirchner-Museum und andere warteten auf die Jazz-Auftritte an verschiedenen Orten, bis es aufhörte zu regnen. So wurde der Nachmittag ganz nach individuellen Wünschen verbracht.

Vor dem Abendessen fand die Auswertung der Ferienwoche im Aufenthaltsraum statt. Alle Gäste und auch die Betreuenden gaben durchwegs positive Rückmeldungen zu den Ausflügen und den vielen, neu gewonnenen Eindrücken.

Das Nachtessen dann war ein weiteres Highlight: Es wurde ein indisches Büffet und Mangolassi aufgetischt, das allen sehr mundete; wahrlich ein Höhepunkt für die Geschmacksnerven!



Samstag, 14. Juli 2024

Nun war das letzte Frühstück im Hotel gekommen. Bereits ist die Woche wieder vorbei, wie schnell dies doch ging. Einige Gäste fahren mit privaten Autos nach Hause oder wurden von der Institution abgeholt. Die übrigen bestiegen den Bus, den Ruedi geschickt zurück auf den Busparkplatz in Zürich lenkte. Dort warteten bereits die Angehörigen der mitfahrenden Gäste, welch freudiges Wiedersehen!

Eine gelungene Ferienwoche ging zu Ende. Ein herzliches Dankeschön geht an die Geschäftsstelle FRAGILE Zürich, an die Leitung und das Team der Ferienwoche und natürlich an alle Sponsoren, die den Gästen ein solch schönes Ferienerlebnis erst ermöglicht haben!

